

Die trinationale Stadtregion der kurzen Wege

Wie mit Strukturen und Räumen für eine urbane Mischung von Arbeiten, Wohnen und Leben die kompakte Stadt der Zukunft entsteht.

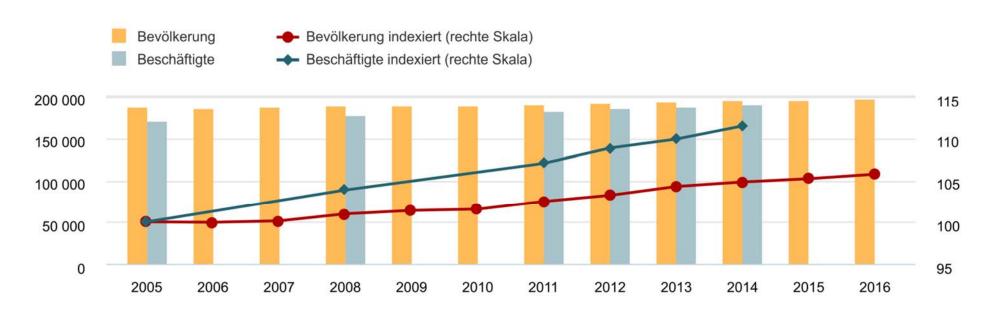
Wirtschaftsforum Binningen, 30. Oktober 2018

Lukas Ott, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt

Basel wächst!



Dynamische Wirtschaft sorgt für positive Entwicklung



Quelle: Statistisches Amt BS, 2017

Ausgangslage

- Die Wirtschaftsentwicklung in Basel-Stadt ist dynamisch. Es gibt nahezu gleich viele Arbeitsplätze (195'000) wie Einwohner (200'000). Dies bedeutet eine Relation von Arbeitsplätzen zu Einwohnern von 1:1,03.
- Das Angebot innerhalb des Kantons ist sowohl auf dem Wirtschaftsflächenals auch auf dem Wohnungsmarkt knapp:
 - Die Angebotsquote dabei handelt es sich um den Anteil der Wirtschaftsflächen, die innerhalb der letzten sechs Monate auf dem Markt angeboten wurden – ist im Kanton Basel-Stadt seit 2011 deutlich gesunken und verharrt seit 2013 auf einem tiefen Niveau unter 3%. Für einen gut funktionierenden Markt wird von einer Angebotsquote von mindestens 5% ausgegangen.
 - Der Leerwohnungsbestand ist seit mehreren Jahren auf tiefem Niveau und liegt aktuell (2017) bei 0.5 %.

Ausgangslage

- Die stark unternutzten Industrieareale und Mischgebiete stellen das grösste Potenzial für die Schaffung von mehr Wirtschafts- und Wohnflächen dar. Dabei muss nicht auf Grünfläche verzichtet werden (im Gegensatz beispielsweise zur Wahrnehmung der Abstimmenden bei Stadtrand Ost).
- Die zentrale Frage ist, ob diese Areale in Transformation grundsätzlich eher für das Arbeiten oder für das Wohnen genutzt werden sollen.

Der Regierungsrat will ...

- dass sich ansässige Firmen am Standort Basel entwickeln und dass neue Firmen in Basel Platz finden;
- dass mehr Menschen von den Vorzügen Basels profitieren können und nicht ins Umland ausweichen müssen:
- die aktuellen Chancen nutzen, bisher unzugängliche Gebiete zu öffnen;
- die Lebensqualität dank vielseitigen und dichten Stadtteilen sichern durch:
 - Verkehr stadtgerecht ausgestalten;
 - abwechslungsreiche Grün- und Freiräume schaffen.

Einwohnerzahl und Arbeitsplätze

Geltender Richtplan

Entwurf 2017/18

Erwartung Einwohnerzahl *2030* **→** *200'000*

Erwartung Einwohnerzahl *2035* **→** *220'000*

Beschäftigte Keine Angaben Erwartung Beschäftigte *2035* **→** *220'000*

Potenziale liegen vor allem in Transformationsgebieten



Areale in Transformation – Überblick

Berücksichtigt werden Areale in Transformation, die einen Spielraum betreffend die zukünftige Nutzung aufweisen und über die der Kanton die Planungshoheit hat.

Areal	ha
Walkeweg	7.5
Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen	23
Industrieareal Klybeck	30
Volta-Nord (Lysbüchel)	11.6
Dreispitz Nord	24
Güterbahnhof Wolf-Nord	17
Summe	113.1

Areale in Transformation – Verortung

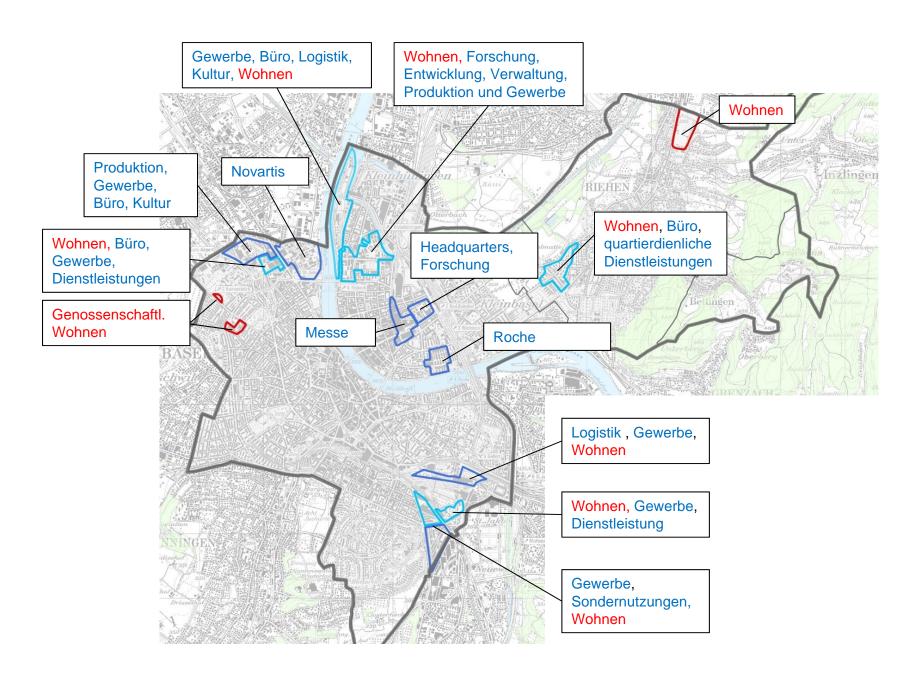


Heutige Situation:

Rund 113 Hektare Fläche, mit heute rund 1 Mio. m² BGF und rund 12'000 Beschäftigten*

- → Extensive Nutzung (85m²/Arbeitsplatz)
- → Grosses Potenzial für Mehrnutzung

^{*} Ende 2013, STATENT-Datenbank



Hohe Anforderungen bei der inneren Stadterweiterung

- Bei Planungen von grossen, zusammenhängenden Räumen (z.B. Klybeck-Kleinhüningen) sollen vermehrt Teilrichtpläne zur Qualitätssicherung erstellt werden.
- Der Siedlungsfreiraum innerhalb der Stadt wird bei einer verstärkten Innenentwicklung wichtiger.
- Räumliches Nebeneinander von lärmigen und lärmempfindlichen Nutzungen nimmt zu, daher werden neue Instrumente und Massnahmen vorgeschlagen.

Ausseres St. Johann und VoltaNord

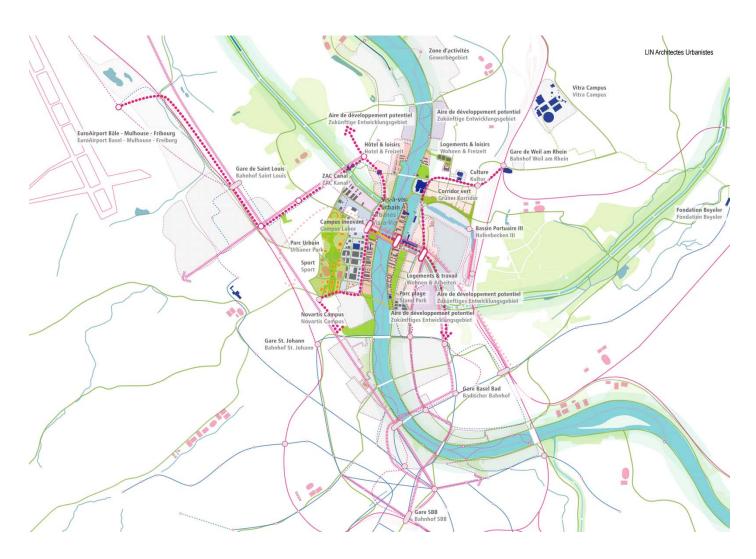




- ein Mehrfaches an Arbeitsplätzen wird ermöglicht;
- im nördlich gelegenen Bereich emissionsintensives Gewerbe möglich;
- durch ruhigeres Gewerbe und Dienstleistungen abgetrennt liegt der Schwerpunkt im südlichen Bereich auf Wohnnutzungen;
- organisches Weiterwachsen des St. Johanns.
- ➤ Bebauungsplan am 16. Mai 2018 durch Grossen Rat verabschiedet
- Gewerbeverband hat Referendum ergriffen Referendumsabstimmung vom 25. November 2018

Kantonaler Richtplan

Projekt 3Land



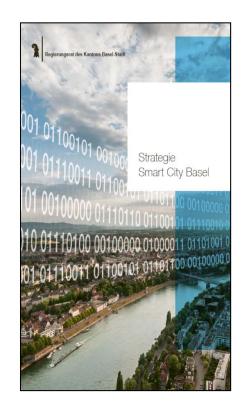
Projekt 3Land

- Modellhaft für Europa wird eine Stadtentwicklung gemeinsam über drei Länder geplant.
- Während sich die drei Städte bisher zumeist nur nach innen orientiert. haben, so sind bei der künftigen Entwicklung auch die Nachbarn jenseits der Landesgrenzen in die Planung involviert:
- Die Städte gehen von einer Planung Rücken an Rücken hin zu einer grossräumigen Zusammenarbeit.
- In Basel, Weil am Rhein und in Huningue wurden Gebiete (Perimeter) bestimmt, die sich zu einem neuen, grenzübergreifenden Gebiet zusammenschliessen und trotzdem ihre Eigenständigkeit bewahren sollen.

Strategie Smart City Basel

Lebensqualität dank digitaler Technologie und Daten.

- Smart City will die ressourcenschonende und effiziente Gestaltung aller städtischen Lebensbereiche.
- Die Stadt Basel setzt darum digitale Technologie und Daten gezielt für eine nachhaltige Entwicklung ein.
- Die Verwaltung ist Initiatorin und Partnerin: Smart City Basel entsteht durch Zusammenarbeit von Unternehmen. Wissenschaft, Industrie, Forschung und Bevölkerung.
- Die Strategie Smart City Basel wird über konkrete Projekte umgesetzt. Neue Lösungen werden bedürfnis- und zukunftsorientiert entwickelt, getestet und ausgewertet.



Smart Government – kundenfreundlicher Service Public



Smart Cities Wheel Basel

- Smart Government als zentrales Handlungsfeld der Verwaltung;
- Förderung der digitalen Vernetzung;
- Rahmenbedingungen für Innovation, effiziente Zusammenarbeit und Mitwirkung;
 - Technologie ermöglicht eine transparente und offene Kommunikation, und unterstützt partizipative Entscheidungsfindungen.

Bild: Kantons- und Stadtentwicklung, Kanton Basel-Stadt.

Smart City braucht Raum für Innovation



"Basel Wolf wird zum smartesten Areal der Schweiz entwickelt."

Bild: SBB AG

Pilotprojekt Smart City Basel Wolf

Smart City Basel Wolf: Ausgangslage und Zielsetzung

- Das Gebiet auf dem Wolf ist gewerblich unternutzt.
- Freie und frei werdende Fläche wird städtebaulich entwickelt.
- Getrennt vom logistischen Gewerbe wird zukünftig auch Wohnraum entstehen.
- Schon vor den städtebaulichen Veränderungen soll das Gebiet als Raum für Innovation und Labor für smarte Entwicklungen dienen.
- Das Ziel ist ein neues Stadtquartier mit hoher Lebensqualität nach dem Motto: «Smart arbeiten – urban leben».

Stand Umsetzung Wohninitiativen

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Zustimmung zu vier kantonalen Wohninitiativen

2 Gesetzesinitiativen

- «Mieterschutz beim Einzug (JA zu bezahlbaren Neumieten)»
- «Mieterschutz am Gericht (JA zu bezahlbaren Gerichtsverfahren)»

2 Verfassungsinitiativen

- «Recht auf Wohnen»
- «Wohnen ohne Angst vor Vertreibung. JA zu mehr Rücksicht auf ältere Mietparteien (Wohnschutzinitiative)»

Mehr Wohnraum für eine wachsende Bevölkerung schaffen

Potenziale im bestehenden Siedlungsgebiet



Areale transformieren



Aufzonen



Punktuell in die Höhe wachsen



Flächen besser ausnutzen

